

Berichte

Der Dritte Weltkongreß der Soziologie

Der Dritte Weltkongreß der Soziologie tagte vom 21. bis 30. August 1956 im Königlichen Tropeninstitut zu Amsterdam. Ihn begrüßten Staatssekretär Frau Dr. de Waal namens des holländischen Ministers für Erziehung, Dr. Brilsmä in Vertretung des Bürgermeisters, Dr. Luther H. Evans von der Direktion der UNESCO, Herr van der Goot im Auftrag der Vereinten Nationen und Prof. R. C. Angell als Präsident der Internationalen Soziologischen Vereinigung (I.S.A.), die diesen Kongreß organisierte. Sie alle wünschten, wie billig, dem Kongreß gute Arbeit; es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß er dazu beitragen möge, die gesellschaftlichen Veränderungen, die sich sichtbar vollziehen und die drum zu Recht zum Generalthema bestimmt worden waren, deutlicher erkennen zu lassen und Mittel beizustellen, die Spannungen zu mindern, die Barrieren, die zwischen den Völkern und zumal zwischen West und Ost noch bestehen, zu überbrücken und Zusammenarbeit und -leben zu fördern. — Am Schlußtage meinte eine holländische (katholische) Zeitung die Sterilität des Kongresses konstatieren zu dürfen: weder sei von den wirklichen sozialen, ökonomischen und politischen Problemen gesprochen worden noch habe man sich für die Praxis nützliche Handhaben holen können. Ist derlei aber nicht von einem solchen Kongreß zuviel verlangt? Freilich ist es nicht so, daß die Soziologie heute gar so sehr noch darauf bedächt wäre, sich von den Nachbardisziplinen abzukapseln, die sich z. B. mit Ökonomie und Politik befassen, und daß sie mit ihrem Urteil, vom Drang nach schierer Objektivität besessen, zurückhielte. Auch wäre es unrichtig zu behaupten, daß sich der Kongreß drängenden Gegenwartsfragen verschlossen habe. In jener Klage der Zeitung aber kommt eine Ansicht zutage, die zwar veraltet scheint, da sie die Hoffnungen erinnert, die einst mit den großen Entwürfen der Soziologie verbunden waren und die doch allenthalben noch die Unterstützung der Soziologie bestimmen, die ihr heute vom Staat, von den Verbänden und selbst vom Publikum zuteil wird.

Der Kongreß, dessen ausgezeichnete Organisation Prof. A. N. J. den Hollander anvertraut war, zeigte, mehr noch als bereits in Lüttich, ein internationales Gepräge. Kaum ein Land, das nicht vertreten gewesen wäre. Und zum ersten Male nahmen Vertreter der Sowjetunion, der Volksdemokratien (Polen, Tschechen, Ungarn, Rumänien, Bulgaren) und der Deutschen Demokratischen Republik teil,